

Zeitschrift: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen
Band: 54/1968-55/1969 (1969)

Artikel: Die interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe
Autor: Schoch, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-59471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

Dr. h. c. Rudolf Schoch

Im Jahre 1934 konnte die Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich bereits auf eine erfreuliche Entwicklung zurückblicken. Durch Vorträge, Kurse, Lehrproben, Publikationen hatte sie der Lehrerschaft der Unterstufe Gelegenheit geboten, sich auf freiwilliger Basis weiterzubilden. Ihr Wirken fand auch in Nachbarkantonen mehr und mehr Beachtung. Auf Initiative von Herrn Ernst Bleuler, damals Präsident der Elementarlehrerkonferenz, wurde der Kontakt mit Verfassern von Lehrmitteln und mit Übungslehrern der Unterstufe verschiedener Seminarien aufgenommen. Kurz darauf erging eine Einladung zu einer Sonderveranstaltung der Elementarlehrerkonferenz, an der über Notwendigkeit, Sinn und Aufgabe einer engen Zusammenarbeit über die Kantongrenzen hinaus orientiert wurde. Der Gedanke fand Anklang. Die Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe wurde gegründet, Ernst Bleuler als Präsident gewählt. Die Elementarlehrerkonferenz leistete jahrelang finanzielle Hilfe, ja trug sozusagen die gesamten Kosten. Jedes Jahr wurde ein aktuelles Thema aufgegriffen und in den Mittelpunkt der Zusammenkunft gestellt. Einige Themen: «Dramatisieren auf der Unterstufe», «Das Puppenspiel auf der Unterstufe», «Spiel und Arbeit in der Elementarschule».

Die pädagogische Presse schenkte den Veranstaltungen Beachtung. So stieg die Zahl der Teilnehmer. Krisenjahre brachten eine erste Beeinträchtigung der stetigen Entwicklung; der zweite Weltkrieg mit Störungen durch Militärdienst, Vikariate, Teuerung erschwerte die Arbeit. Sie ruhte fast völlig. Ernst Bleuler trat aus gesundheitlichen Gründen vom Vorsitz zurück; Rudolf Schoch wurde sein Nachfolger. Es gelang, mit Hilfe der kantonalen Lehrervereine Mitglieder für

einen «Ausschuß» zu gewinnen. Diese Vertreter wurden zu Vorbereitungssprechungen eingeladen, wählten aus mehreren vorgelegten Tagungsprogrammen das geeignetste, berieten über Details der Durchführung, nannten ihrerseits Themen und Referenten. Allgemein wurde immer der Wunsch geäußert, neben Vorträgen anerkannter Fachleute auch Lehrproben einzubauen in die ganztägig durchzuführenden Zusammenkünfte. Für Vorstand und Ausschuß war es ein besonderes Anliegen, jedes Jahr in allen deutschsprachigen Kantonen die Neupatentierten zur Teilnahme an der Tagung zu ermuntern. Das gelang, so daß immer auffallend viele junge Lehrkräfte erschienen. Die Teilnehmerzahl stieg. Einige Jahre wurde die Arbeitsgemeinschaft von Herrn Walter Schmid, Stäfa, dann wiederum von Rudolf Schoch geleitet.

Als das Thema «Weckung und Förderung der musischen Kräfte» gewählt, die Tagung in den Saalbau des Pestalozzianums verlegt und mit einer Ausstellung verbunden wurde, die mehrere Wochen dauerte, fanden sich erstmals 250 Gäste ein. «Gesamtunterricht auf der Unterstufe» sprach noch mehr an. Bei der Tagung «Neue Wege im Rechenunterricht der Unterstufe» wurden die Teilnehmer in Vortrag und Lehrproben in die Methoden von Kern und Cuisenaire eingeführt. Das Auditorium Maximum der Eidgenössischen Technischen Hochschule war überfüllt (1964). Im folgenden Jahr lockten die Referate und Lektionen von Frau Professor Lotte Müller, Berlin, und Frau Alice Hugelshofer, Zürich, mehr als 1100 Teilnehmer an. Der Andrang hielt auch in den folgenden Jahren an und nötigte zu einem Lokalwechsel. Im Volkshaus Helvetiaplatz fand man große und kleine Säle, weite Verbindungsgänge unter *einem* Dach, so daß im Plenum und in Gruppen getagt werden konnte. Immer wurden neue Lehrmittel gezeigt; meistens stellte die Firma Franz Schubiger, Winterthur, Weihnachtsarbeiten aus, und entsprechendes Material konnte gekauft werden; der Vorstand besorgte alle Bücher aus den kantonalen Lehrmittelverlagen; Lektionen wurden geboten. An Themen war nie Mangel.

1965: «Erziehungsprobleme im Zeitalter der Massenmedien», Referenten: Dr. h.c. et phil. Hans Zulliger, Fräulein Dr. med. Marie Meierhofer. Lehrfilm: *Unsere Kleinsten*.

1966: «Ganzheitlicher Unterricht auf der Unterstufe», Referent: Professor Artur Kern, Kirchgarten bei Freiburg im Breisgau.

«Freiheit und Vielfalt im schweizerischen Schulwesen – auch nach Vereinheitlichung im Organisatorischen», Referent: Dr. Th. Bucher, Seminardirektor, Rickenbach SZ.

1967: «Anschauungsunterricht auf der Unterstufe», Referenten: Professor Dr. Marcel Müller, Oberseminar Zürich und Professor Walter Vögeli, Oberseminar Zürich.

1968: Gemeinsam mit der Schweizerischen Mittelstufenkonferenz: «Moderne Strömungen im Mathematikunterricht», Hauptreferent: Professor Dr. Heinrich Aebli, Universität Konstanz, und Podiumsgespräch.

Neben der Vorbereitung der Tagungen sammelte der Vorstand das Material für ein SJW-Heft «Der Bauernhof». Es hat eine ganze Reihe von Auflagen erfahren. 1965 veröffentlichte er die Sammlung von Niederschriften von Kindern der 1. bis 3. Klasse unter dem Titel: «Was Elementarschüler erzählen.»

Das Buch ist zugleich das Jahrbuch 1965 der Elementarlehrerkonferenz, zu beziehen bei Franz Schubiger, Mattenbachstraße 2, 8400 Winterthur.

Die starke Beteiligung an den Tagungen beweist, daß die Tätigkeit der interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe einem Bedürfnis entspricht. Immer mehr Erziehungsdirektionen und Lehrerorganisationen gewähren daher ihre finanzielle Unterstützung. Bei jeder Tagung ernten die Veranstalter den herzlichen Dank der Teilnehmer; am gefreutesten sind immer die Teilnehmer aus abgelegenen Gemeinden. Gerade sie haben Anregungen am nötigsten und dürfen spüren, daß sie nicht auf verlassenen Posten stehen. Der Zusammenschluß stärkt ihr Vertrauen und ihre Zuversicht.

Die Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe ist ein wenig stolz darauf, daß sie Jahrzehnte bevor von Koordinationsbestrebungen geredet wurde, durch die Tat mit Erfolg zu gemeinsamen Handeln aufgerufen hat. Sie hofft, nützliche Vorarbeit geleistet zu haben.*

* Seit 1967 ist Fräulein Luise Wetter, Übungslehrerin, Gladbachstraße 71, Zürich 8044, Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft.